SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Bewertung verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive: Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.1.4.

Voß, Peter

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Voß, P. (1975). *Bewertung verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive: Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.1.4.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380939

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

PARLAMENTSSTUDIE 1975

TEILBERICHT II. 1.4.

BEWERTUNG VERSCHIEDENER SEITEN DER TÄTIGKEIT DER FDJ-KOLLEKTIVE

AUTOR: P. VOSS

LEIPZIG, IM NOVEMBER 1975

Zielstellung:	Die Studie dient der ideologisch-theoretischen Vorbereitung des X. Parlaments der FDJ. Ihr Ziel besteht - in der Analyse der Ergebnisse der sozialistischen Jugendpolitik, die auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED erreicht wurden, insbesondere bei der Entwicklung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins der Jugend, ihrer gesellschaftlichen Aktivität, ihrer Bereitschaft zur allseitigen Stärkung der DDR, bei der politischen und organisatorischen Festigung der FDJ; - in der Bestimmung wesentlicher Bedingungen, die diese Prozesse fördern bzw. hemmen - und in der Erarbeitung bzw. Vorbereitung von Empfehlungen und Folgerungen für die vom X. Parlament zu beschließenden Dokumente zur kommunistischen Erziehung der Jugend.
Untersuchungspopulation:	ca. 7400 junge Werktätige (junge Arbeiter, Lehrlinge, Angestellte, Intelligenz) aus den Bezirken Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Rostock; ca. 2500 Studenten verschiedener Hoch- und Fachschulen der DDR. Die Ergebnisse sind repräsentativ für junge Werktätige der angegebenen Bezirke und annähernd repräsentativ für die gesamte werktätige Jugend der DDR im Alter von 17 - 25 Jahren. Bei den Studenten erstreckt sich die Repräsentativität nur auf die einbezogenen Einrichtungen.
Konzeption:	Dr. P. Förster in enger Zusammenarbeit mit Genossen der Abt. Jugend im ZK der SED und der Abt. Jugendforschung im Zentralrat der FDJ.
Untersuchungsmethode:	Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen
Zeitpunkt der Untersuchung:	13. 5. 75 bis 15. 6. 75
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. W. Friedrich
Forschungsleiter:	Dr. sc. P. Förster
Methodik:	Dr. D. Schreiber, Dr. sc. W. Hennig, W. Dobschütz
Techn. Herstellung der Methodik:	E. Dietze
Organisation der Untersuchung:	Dr. H. Müller, H. Herzog; unter Mitarbeit von G. Jeltsch, K. Gronwald, H. Hellmuth
Statistische Aufbereitung:	Dr. R. Ludwig, H. Mittag; unter Mitarbeit von A. Buchmann, J. Hahnemann, D. Lindner, J. Ludwig, W. Mumme

Gliederung

		Blatt
II.1.4.	Bewertung verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive	4
1.4.1.	Differenzierte Einschätzung verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive	5
1.4.2.	Zur Entwicklung eines vielseitigen und interessanten Lebens in den FDJ-Kollektiven	15
1.4.3.	Zusammenfassung und Vorüberlegungen für zu erarbeitende Schlußfolgerungen	17
Anhang		19

II. 1. 4. Bewertung verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive

Die Einstellung des einzelnen Jugendlichen zur FDJ wird in hohem Maße durch die Qualität des FDJ-Kollektivs bestimmt, welchem er angehört. Wenn im FDJ-Kollektiv das politische, gesellschaftliche, geistig-kulturelle und sportliche Leben gut und vielfältig entwickelt ist, überträgt sich die positive Einschätzung des eigenen Kollektivs auf den gesamten Jugendverband. Andererseits führt eine negative Einschätzung des eigenen FDJ-Kollektivs nicht selten auch zu negativen Beurteilungen der FDJ überhaupt. Das macht auf die hohe Verantwortung der FDJ-Kollektive innerhalb des sozialistischen Jugendverbandes aufmerksam.

Auf der 12. Zentralratstagung wurde die Forderung erhoben, jedes Mitglied in das politische Leben einzubeziehen und die Ausstrahlungskraft der FDJ-Kollektive auf alle Jugendlichen zu erhöhen. Durch die Kraft des eigenen FDJ-Kollektivs soll jedes Mitglied spüren, daß es die FDJ braucht, und die Atmosphäre und die Aufgabenstellung im Kollektiv sollen ihm die Gewißheit geben, daß die FDJ auch ihn braucht.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich mit einigen Problemen der Einschätzung der FDJ-Kollektive durch die Jugendlichen. Zunächst wollen wir die allgemeine Bereitschaft zur Teilnahme am Leben des FDJ-Kollektivs und den Grad der Einbeziehung in das Kollektiv betrachten.

Von den FDJ-Mitgliedern der jungen Werktätigen beteiligt sich etwa ein Drittel ohne Vorbehalte gern am Leben des FDJ-Kollektivs. Zwischen den einzelnen Tätigkeitsgruppen gibt es kaum Unterschiede.
Deutlich weniger Jugendliche geben ohne Einschränkungen an, daß sie sich in ihrem FDJ-Kollektiv auch tatsächlich wohlfühlen (21 %). Auch hier sind die Unterschiede zwischen den Gruppen nur unbedeutend. Eine differenzierte Auswertung der Tabelle 1 wird in einem gesonderten Bericht vorgenommen (1. /. des Parlamentsberichts). Wir haben diese Ergebnisse nur vorangestellt, um die folgenden Angaben besser inter-

pretieren zu können.

Tab. 1: Teilnahme am Leben des FDJ-Kollektivs und Einbeziehung in das Kollektiv (nur FDJ-Mitglieder)

Das ist

1 vollkommen
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum
4 überhaupt nicht

meine Meinung

	wJ ges		A		Ang		Int		L	
	1	(1+2)	1	(1+2)	1	(1+2)	1	(1+2)	1	(1+2)
ich nehme gern am Leben meines FDJ-Kollektivs teil	34	(83)	35	(81)	32	(86)	30	(86)	34	(84)
in meinem FDJ-Kollektiv fühle ich mich wohl	21	(74)	22	(70)	20	(77)	16	(77)	22	(76)

1.4.1. Differenzierte Einschätzung verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive

Tabelle 2 beruht auf den Einschätzungen aller Jugendlichen über ihr jeweiliges FDJ-Kollektiv (Nichtmitglieder sollten an das FDJ-Kollektiv denken, dem sie sich anschließen könnten). Die Angaben der Tabelle 2 beziehen sich zunächst nur auf den Anteil vorbehaltlos positiver Zustimmungen. Nach diesen Angaben wurde eine Rangfolge gebildet.
Hervorzuheben ist die ziemlich einheitliche Einschätzung durch alle Gruppen der werktätigen Jugend. Größere Unterschiede gibt es nur hinsichtlich der Einbeziehung in das FDJ-Leben und in der Beurteilung der Häufigkeit von Kultur- und Sportveranstaltungen. Die Rangfolge der Einschätzungen durch die Studenten weicht in einigen Punkten von der Rangfolge der werktätigen Jugend ab. Darauf wird noch eingegangen. Hier soll vorerst nur die Rangfolge bei der werktätigen Jugend betrachtet werden.

Tab. 2: Anteil uneingeschränkt positiver Einschätzungen verschiedener Seiten der Tätigkeit der FDJ-Kollektive

Aussagen	jW ges	A	Ang	Int	L	HS	FS
Wichtige politische Probleme werden offen diskutiert	42	39	43	40	47	39	39
Die meisten Mitglieder werden in das FDJ-Leben einbezogen	38	34	37	27	47	38	44
Es werden regelmäßig die Zirkel junger Sozialisten durchgeführt	29	26	32	34	29	51	47
Die FDJ-Leitung geht bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit gutem Beispiel voran	27	30	28	27	24	20	26
Wenn notwendig, werden auch persönliche Probleme und Sorgen beraten	27	26	27	24	28	25	28
Die Mitgliederversammlungen helfen mir, die Politik der SED zu verstehen	25	25	28	20	24	15	18
Die FDJ-Leitung genießt das Vertrauen aller Mitglieder	23	24	23	19	24	27	34
Kultur- und Sportveranstaltungen finden regelmäßig statt	15	14	10	18	20	15	24

Es lassen sich drei Gruppen bilden, innerhalb derer die zustimmenden Antworten etwa gleich verteilt sind. Mit deutlichem Abstand an der Spitze stehen offene politische Diskussionen im FDJ-Kollektiv und die Einbeziehung aller Mitglieder in das FDJ-Leben. Etwa 40 % der jungen Werktätigen (aber auch der Studenten) stimmen diesen Einschätzungen vorbehaltlos zu. Die mittlere Gruppe enthält fünf etwa gleich-

wertige Einschätzungen, denen jeweils etwa ein Viertel der jungen Werktätigen zustimmen. Deutlich an letzter Stelle liegt die regelmäßige Organisation von Kultur- und Sportveranstaltungen in den FDJ-Kollektiven (15 %).

Betrachten wir jetzt die einzelnen Aussagen etwas genauer. 42 % der jungen Werktätigen sind ohne Einschränkungen der Meinung, daß in ihren FDJ-Kollektiven wichtige politische Probleme offen diskutiert werden. Weitere 28 % stimmen dieser Aussage mit gewissen Vorbehalten zu. Insgesamt stimmen also 70 % der jungen Werktätigen prinzipiell zu, daß in ihren FDJ-Kollektiven offen über politische Probleme diskutiert wird. Nur 5 % der Jugendlichen verneinen das (vgl. Tab. 8 im Anhang). Das ist u. E. ein Ausdruck für die offene und vertrauensvolle Atmosphäre in den FDJ-Kollektiven.
Politische Meinungen werden heute von der überwiegenden Mehrheit unserer Jugendlichen freimütig im Kollektiv geäußert. Das wird auch durch ein Ergebnis bestärkt, welches wir in einem anderen Zusammenhang ermittelten. In bezug auf die Atmosphäre in den Zirkeln junger Sozialisten äußerten fast 90 % der jungen Werktätigen, daß sie im Zirkel ihren politischen Standpunkt vor anderen vertreten können.

Zwischen den Einschätzungen der jungen Werktätigen und denen der Studenten gibt es kaum Unterschiede. Die offene politische Atmosphäre in den FDJ-Kollektiven wird von den jungen Werktätigen gegenüber den Studenten sogar häufiger ohne Vorbehalte betont.

Deutliche Abhängigkeiten zeigen sich im Hinblick auf die ideologische Position der Jugendlichen. Jugendliche mit gefestigten ideologischen Einstellungen betonen häufiger vorbehaltlos positiv die offene politische Atmosphäre im FDJ-Kollektiv. Auch die FDJ-Funktionäre äußern sich gegenüber den FDJ-Mitgliedern ohne Funktion deutlich häufiger ohne Einschränkungen zustimmend.

Die vorbehaltlose Diskussion politischer Probleme in den FDJ-Kollektiven ist ein wichtiges Motiv für die Mitgliedschaft in der FDJ. Von den jungen Berufstätigen, die Mitglied der FDJ geworden sind, weil sie in der FDJ Antwort

auf ihre politischen und weltanschaulichen Fragen erhalten, sind 72 % vorbehaltlos der Meinung, daß in ihrem FDJ-Kollektiv wichtige politische Probleme offen diskutiert werden (Jugendliche, für die dieses Motiv keine Rolle spielt, äußern das nur zu 20 %). Die offene und vertrauensvolle politische Atmosphäre in den FDJ-Kollektiven ist also ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern, insbesondere aus der berufstätigen Jugend. Jugendliche, die merken, daß ihre Probleme in der FDJ diskutiert werden, sind eher bereit, Mitglied zu werden als Jugendliche, die diese Erfahrung nicht haben.
Ebenfalls sehr deutlich zustimmend wurde die Einbeziehung aller Mitglieder in das FDJ-Leben eingeschätzt. Tabelle 3 gibt einen differenzierten Überblick zu dieser wichtigen Seite der Tätigkeit der FDJ-Kollektive.

Tab. 3: "Die meisten Mitglieder werden in das FDJ-Leben einbezogen"

Das trifft
1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
junge Werktätige ges	38	36	74	12	4	10
Arbeiter	34	36	70	12	5	13
Angestellte	37	35	72	13	5	10
Intelligenz	27	39	66	25	4	5
Lehrlinge	47	36	83	9	3	5
Studenten HS	38	43	81	16	3	-
Studenten FS	44	39	83	14	2	1

Junge Angehörige der Intelligenz geben deutlich weniger häufig an, daß sie in das FDJ-Leben einbezogen werden. Am stärksten werden offensichtlich die Lehrlinge zur Mitarbeit in den FDJ-Kollektiven herangezogen. Zwischen jungen Werktätigen und Studenten gibt es insgesamt nur geringfügige Unterschiede.

Der relativ hohe Anteil von Arbeitern und Angestellten in Position 5 wird durch mehr Nichtmitglieder in diesen Gruppen hervorgerufen, die das FDJ-Leben nur schwer einschätzen können. Betrachtet man nur die FDJ-Mitglieder, nähert sich die Antwortverteilung stark der der Lehrlinge.

In diesem Zusammenhang wollen wir auch auf ein weiteres Problem aufmerksam machen. Bei dieser Aussage - wie auch bei vielen anderen - wird deutlich, daß junge Werktätige aus der Landwirtschaft ihre FDJ-Kollektive durchweg besser einschätzen als junge Werktätige aus der Industrie u.a. Bereichen. So äußern beispielsweise von den jungen Werktätigen aus den Bereichen Energie/Brennstoffversorgung und Chemie nur 25 % ohne Einschränkung, daß die meisten Mitglieder in die FDJ-Arbeit einbezogen werden, von den jungen Werktätigen aus der Land- und Forstwirtschaft dagegen 45 %. Diese Relation zeigt sich auch sehr deutlich in den Sortierungen nach Ortsgröße. Jugendliche aus kleinen Orten (bis 2000 Einwohner) werden deutlich häufiger in das FDJ-Leben einbezogen als Jugendliche aus Großstädten (über 100 000 Einwohner).
Wir können nach unseren Ergebnissen jedoch nicht entscheiden, ob die FDJ-Arbeit unter der werktätigen Jugend in der Landwirtschaft tatsächlich besser ist, oder ob diese Jugendlichen nur andere Bewertungsmaßstäbe für die FDJ-Arbeit haben als junge Werktätige aus der Industrie.

Innerhalb der berufstätigen Jugend geht die Einbeziehung in das FDJ-Leben mit dem Alter deutlich zurück.
Die Auswertung von Korrelationen zeigt, daß diejenigen Jugendlichen, die selbst durch persönliche Aufträge in das Verbandsleben einbezogen wurden, ihre eigene Erfahrung verallgemeinern und deutlich häufiger der Meinung sind, daß in ihrem Kollektiv die meisten Mitglieder in das FDJ-Leben einbezogen werden.
Auch hier bestehen sehr enge Beziehungen zu den Motiven der FDJ-Mitgliedschaft. Jugendliche, die heute der Meinung sind, daß die meisten Mitglieder ihres FDJ-Kollektivs in die Arbeit einbezogen werden, geben überwiegend an, daß sie Mitglied geworden sind, weil das Leben in ihrem FDJ-Kollektiv vielseitig und interessant ist.

Von den jungen Werktätigen gibt nur die Hälfte an, daß in den FDJ-Kollektiven regelmäßig die Zirkel junger Sozialisten durchgeführt werden (29 % ohne Einschränkungen). Das stimmt mit den Teilnehmerzahlen überein, die wir an anderer Stelle ermittelt haben (vgl. Kapitel 1.3. des Parlamentsberichts). Auch die Relationen haben sich nicht verändert. Die Durchführung der Zirkel und die Teilnahmehäufigkeit ist in der Gruppe der Intelligenz am höchsten. Auffallend ist, daß 27 % der Lehrlinge entschieden verneinen, daß in ihren FDJ-Kollektiven die Zirkel regelmäßig durchgeführt werden. Studenten geben bedeutend häufiger eine regelmäßige Durchführung der Zirkel an als junge Werktätige (vgl. Tab. 9 im Anhang).

Bemerkenswert ist auch, daß zu dem gleichen Sachverhalt - regelmäßige Durchführung der Zirkel - zwischen FDJ-Funktionären und Mitgliedern ohne Funktion offensichtlich unterschiedliche Ansichten bestehen. Die FDJ-Funktionäre geben deutlich häufiger an, daß in ihren FDJ-Kollektiven regelmäßig das FDJ-Studienjahr durchgeführt wird als die übrigen Mitglieder.
Fast einhellig ist die Meinung in den verschiedenen Gruppen der werktätigen Jugend und der Studenten darüber, inwieweit die FDJ-Leitungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit gutem Beispiel vorangehen (vgl. Tab. 10 im Anhang). Etwa drei Viertel aller Jugendlichen stimmt dieser Aussage im allgemeinen zu, allerdings nur etwa ein Viertel ohne Vorbehalte. Auch hier äußern sich- und das ist verständlich - die FDJ-Funktionäre deutlich häufiger zustimmend als die Mitglieder ohne Funktion.
Sehr gering sind auch die Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen im Hinblick darauf, ob in den FDJ-Kollektiven auch persönliche Probleme und Sorgen beraten werden. Dem stimmen allgemein etwa die Hälfte der jungen Werktätigen und Studenten zu. Ohne Einschränkungen positiv äußert sich hierzu jedoch nur ein Viertel der befragten Jugendlichen. Auch zu diesem Problem äußern sich die Funktionäre deutlich häufiger uneingeschränkt positiv (vgl. Tab. 11 im Anhang).

Von besonderer Wichtigkeit ist die Einschätzung der Mitgliederversammlungen. Wir wollen deshalb hier die ausführliche Tabelle darstellen.

Tab. 4: "Die Mitgliederversammlungen helfen mir, die Politik der SED zu verstehen"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
junge Werktätige ges	25	33	58	19	10	13
Arbeiter	25	32	57	17	9	17
Angestellte	28	35	63	16	9	12
Intelligenz	20	39	59	21	11	9
Lehrlinge	24	33	57	24	13	6
Studenten HS	15	37	52	33	14	1
Studenten FS	18	34	52	32	15	1

58 % der jungen Werktätigen und 52 % der Studenten sind im allgemeinen der Meinung, daß ihnen die Mitgliederversammlungen in den FDJ-Kollektiven helfen, die Politik der SED zu verstehen. Junge Werktätige äußern sich zu dieser Frage deutlich häufiger uneingeschränkt positiv als Studenten. Sehr hoch erscheint auch der Anteil der Studenten, welcher die Aussage verneint (Position 3+4 = 46 %). Der Anteil ablehnender Meinungen beträgt bei den jungen Werktätigen 29 %. Das macht u. E. auf Probleme bei der politischen Profilierung der Mitgliederversammlungen und bei der praktischen Umsetzung der zentralen Aufgabenstellungen aufmerksam.

Die Antwortverteilung auf diesen Indikator ist stark ideologieabhängig. Jugendliche mit gefestigten ideologischen Einstellungen betonen deutlich häufiger, daß die Mitgliederversammlungen ihnen helfen, die Politik der SED zu verstehen.

Aus einigen der angeführten Aussagen kann man direkt oder indirekt auf die Arbeit der zuständigen FDJ-Leitungen schließen. Dabei wird diese Arbeit von den FDJ-Funktionären selbst, noch mehr aber von den Mitgliedern ohne Funktion recht kritisch betrachtet. Wir haben bereits erwähnt, daß nur etwa ein Viertel der Jugendlichen ohne Vorbehalt der Meinung ist, daß die FDJ-Leitungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit gutem Beispiel vorangehen. Etwa genauso groß ist der Anteil Jugendlicher in allen Gruppen, der ohne Einschränkungen der Meinung ist, daß die FDJ-Leitung das Vertrauen aller Mitglieder genießt. Allgemein äußern sich die Studenten in dieser Frage häufiger positiv als die jungen Werktätigen. Sehr hoch ist der Anteil der Lehrlinge, welche diese Aussage verneinen (26 %) (vgl. Tab. 12 im Anhang).

In den jetzt laufenden bzw. unmittelbar bevorstehenden Wahlen zu den Gruppen, FDJ-Organisationen und Grundorganisationen wird es darauf ankommen, die Arbeit der alten Leitungen gründlich zu analysieren und die besten Jugendfreunde für die neuen Leitungen vorzuschlagen, die tatsächlich das Vertrauen und die Stimme der Mehrheit aller Mitglieder haben.

Sehr differenziert ist das Bild im Hinblick auf die Durchführung von Kultur- und Sportveranstaltungen. Die Angaben der Tabelle 5 unterstreichen die Ausführungen von Genossen Egon Krenz auf der 14. Zentralratstagung zu den Fragen des kulturellen und sportlichen Lebens in den FDJ-Kollektiven.

Der hohe Anteil in den Positionen 3+4 deutet darauf hin, daß in vielen FDJ-Kollektiven das kulturelle und sportliche Leben noch nicht ausreichend entwickelt ist. Das wirkt sich u. E. auch nachteilig auf das politische Leben und die politische Erziehung in den Kollektiven aus. Wenn nur etwa jeder sechste Jugendliche vorbehaltlos der Meinung ist, in seinem FDJ-Kollektiv finden Kultur- und Sportveranstaltungen regelmäßig statt, sollte das ein ernstzunehmendes Signal für die FDJ-Leitungen sein.

Tab. 5: "Kultur- und Sportveranstaltungen finden regelmäßig statt"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
junger Werktätige ges	15	29	44	26	17	13
Arbeiter	14	27	41	24	17	18
Angestellte	10	29	39	27	19	15
Intelligenz	18	32	50	25	18	7
Lehrlinge	20	30	50	29	16	5
Studenten HS	15	44	59	34	6	1
Studenten FS	24	46	70	26	4	-

In dieser Hinsicht zeigen sich keine Unterschiede in den Antwortverteilungen hinsichtlich der ideologischen Position und auch keine Unterschiede zwischen FDJ-Funktionären und Mitgliedern ohne Funktion.

Die angeführten acht Aussagen über das FDJ-Kollektiv sollen uns eine differenzierte Einschätzung der Kollektive ermöglichen als es mit einfachen Globalaussagen "gute Arbeit - schlechte Arbeit" möglich ist. Dabei geht es uns nicht darum, hier Prioritäten zu setzen und bestimmte Faktoren besonders hervorzuheben. Ein gutes FDJ-Kollektiv muß allen genannten Faktoren gleiche Aufmerksamkeit widmen. Das zeigt sich auch sehr deutlich an den Ergebnissen. Bei der Analyse der Merkmalskombinationen lassen sich keine Schwerpunktbildungen erkennen.
Wir können also davon ausgehen, daß die Arbeit eines FDJ-Kollektivs dann als "gut" eingeschätzt werden kann, wenn alle diese Aussagen zustimmend beantwortet werden.

Es handelt sich hier natürlich nur um die subjektive Einschätzung eines bestimmten Kollektivs durch jeweils einen Jugendlichen. Ein vollständiges Bild erhalten wir erst, wenn wir alle Mitglieder eines bestimmten FDJ-Kollektivs nach

diesen Punkten über ihr eigenes Kollektiv befragen. Der tatsächliche Anteil guter FDJ-Kollektive wird also sicher höher sein. Dennoch spiegeln die folgenden Ergebnisse die Meinung der von uns befragten Jugendlichen über ihr FDJ-Kollektiv richtig wider.

Von der berufstätigen Jugend stimmen 14 % allen acht Aussagen zu. Nur 1 % der Jugendlichen stimmen bei allen Aussagen nicht zu. 4 % geben grundsätzlich an, daß sie das nicht einschätzen können; dabei handelt es sich überwiegend um Nichtmitglieder. Wir können also davon ausgehen, daß 14 % aller Jugendlichen (von der Gruppe der berufstätigen Jugend) angeben, daß sie guten FDJ-Kollektiven angehören. Diese Gruppe wollen wir im folgenden noch etwas eingehender betrachten.
Zunächst fällt auf, daß in dieser Gruppe die FDJ-Funktionäre überrepräsentiert sind (48 %). FDJ-Funktionäre sind deutlich häufiger der Meinung, daß sie guten FDJ-Kollektiven angehören als FDJ-Mitglieder ohne Funktion. Da nicht anzunehmen ist, daß es in guten FDJ-Kollektiven tatsächlich mehr Funktionäre gibt, muß die bessere Einschätzung durch die FDJ-Funktionäre auf andere Faktoren zurückgeführt werden. Das gleiche gilt hinsichtlich der politisch-ideologischen Grundpositionen. Jugendliche mit sehr gefestigten ideologischen Positionen geben ebenfalls deutlich häufiger an, daß sie guten FDJ-Kollektiven angehören.

Deutliche Zusammenhänge gibt es zwischen der gesellschaftlichen Aktivität des Jugendlichen und der Einschätzung des eigenen FDJ-Kollektivs. In der Gruppe von Jugendlichen, die ihr FDJ-Kollektiv gut einschätzen, gibt es bedeutend mehr Jugendliche, die als "gesellschaftlich aktiv" bezeichnet werden können (vgl. Kapitel 1.3. des Parlamentsberichts).
Hier zeigt sich ein sehr komplexes Bedingungsgefüge. FDJ-Funktionäre und ideologisch gefestigte Jugendliche beteiligen sich häufiger an solchen Aktionen wie Mitgliederversammlungen, Arbeitseinsätzen, vormilitärische Ausbildung und FDJ-Studienjahr, und sie schätzen auch häufiger ihr FDJ-Kollektiv als gut ein. Also bildet das FDJ-Aktiv nicht nur eine besondere Gruppe hinsichtlich der ideologischen Grundpositionen, hinsichtlich der Funktionsausübung im Jugendverband, hinsichtlich der gesellschaftlichen Aktivität, sondern auch hinsichtlich ihrer Einschätzung des eigenen FDJ-Kollektivs.

Indem wir die reale Teilnahme an verschiedenen Formen des FDJ-Lebens zur Einschätzung der Kollektive in Beziehung setzen, können wir darauf schließen, an welchen Kriterien sich Jugendliche bei der Einschätzung ihres FDJ-Kollektivs orientieren. Von der Gruppe Jugendlicher, die ihr FDJ-Kollektiv günstig beurteilen, nehmen deutlich mehr Jugendliche auch an solchen FDJ-Veranstaltungen wie Diskotheken, Kulturveranstaltungen, Sportwettkämpfen, Wanderungen, Vorträgen der Jugend-Urania, Gesprächen mit Arbeiterveteranen u.a. teil. FDJ-Kollektive, in denen "etwas los ist", werden allgemein besser eingeschätzt.
Die Einschätzung des FDJ-Kollektivs korreliert auch hoch mit der Teilnahme am kollektiven Leben und mit dem Wohlfühlen im Kollektiv. Jugendliche, die ihr FDJ-Kollektiv gut beurteilen, beteiligen sich auch deutlich häufiger am Leben des Kollektivs und fühlen sich deutlich häufiger in ihrem Kollektiv wohl.
Wir können also feststellen, daß Jugendliche, die ihr FDJ-Kollektiv gut beurteilen, überwiegend zum positiven Kern des Kollektivs gehören, sich intensiv am Leben des Kollektivs beteiligen und sich demzufolge auch im Kollektiv geborgen fühlen.

1.4.2. Zur Entwicklung eines vielseitigen und interessanten Lebens in den FDJ-Kollektiven

Auf der 14. Zentralratstagung stellte Genosse E. Krenz fest, daß die Orientierung eines inhaltsreichen, vielseitigen und alle ansprechenden Lebens in den FDJ-Kollektiven der Hauptweg ist, um das Ansehen und die Autorität der FDJ bei allen Jugendlichen zu stärken. Die Erfahrungen während der Vorbereitung der X. Weltfestspiele und die Durchführung der Weltfestspiele selbst bestätigen diese Worte voll und ganz. Dennoch ist es vielen FDJ-Kollektiven nicht gelungen, den Schwung der Festivalvorbereitung für die "normale" FDJ-Arbeit nach dem Festival zu nutzen. Über die Hälfte der in unsere Untersuchung einbezogenen jungen Werktätigen ist der Meinung, daß das FDJ-Leben in den letzten zwei Jahren nicht interessanter und vielseitiger geworden ist (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: "Ich habe persönlich in den letzten beiden Jahren die Erfahrung gemacht, daß das Leben in meinem FDJ-Kollektiv interessanter und vielseitiger geworden ist."

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
33 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht beurteilen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
junge Werktätige ges	8	29	37	32	18	13
Arbeiter	9	27	36	29	19	16
Angestellte	7	27	34	34	18	14
Intelligenz	4	29	33	33	17	17
Lehrlinge	8	33	41	34	20	5
FDJ-Mitglieder	9	30	39	35	19	7
Lehrlinge	8	33	41	35	20	4

Jugendliche, die sich bei Tab. 6 in Spalte 5 eingetragen haben, sind überwiegend Nichtmitglieder. Zum Vergleich haben wir die entsprechenden Werte nur für die FDJ-Mitglieder der berufstätigen Jugend und der Lehrlinge angegeben. Diese Werte sind beinahe identisch.

Überhaupt zeigen sich bei dieser Frage in den Untergruppen kaum Differenzierungen. Nur etwa ein Drittel aller befragten jungen Werktätigen ist der Meinung, daß das Leben in den FDJ-Kollektiven in den letzten beiden Jahren interessanter und vielseitiger geworden ist. Ohne Vorbehalt stimmen dieser Aussage sogar nur 8 % zu.

Dieses kaum zufriedenstellende Ergebnis muß hauptsächlich auf die unbefriedigende Arbeit vieler FDJ-Leitungen zurückgeführt werden. An Unterstützung durch die unmittelbaren staatlichen Leitungen mangelt es dabei jedenfalls nicht, wie die Ergebnisse der Tabelle 7 zeigen.

Fast drei Viertel der jungen Werktätigen geben an, daß sie in der FDJ-Arbeit Unterstützung durch die verantwortlichen staatlichen Leitungen erhalten. Das ist ein Ausdruck dafür, wie ernst die staatlichen Leiter ihre aus dem Jugendgesetz erwachsenden Verpflichtungen zur Arbeit mit der Jugend nehmen.

Tab. 7: "Unterstützt Ihr unmittelbarer staatlicher Leiter/ Lehrausbilder die Tätigkeit des FDJ-Kollektivs?"

1 ja, immer
2 ja, aber nur bei bestimmten Anlässen
3 nein
4 das weiß ich nicht

Gruppe	1	2	1+2	3	4
werktätige Jugend ges	37	34	71	9	20
Arbeiter	33	32	65	9	26
Angestellte	35	33	68	11	21
Intelligenz	40	34	74	14	12
Lehrlinge	44	37	81	7	12

Besonders deutlich wird die Unterstützung der Lehrlinge. Das spiegelt sich auch in den Werten der Tab. 6 wider, wo die Lehrlinge häufiger als Jugendliche in den anderen Gruppen angeben, daß das FDJ-Leben in den letzten zwei Jahren interessanter geworden ist.

1.4.3. Zusammenfassung und Vorüberlegungen für zu erarbeitende Schlußfolgerungen

1. Wir müssen davon ausgehen, daß FDJ-Arbeit für die Mehrheit der Jugendlichen in den FDJ-Kollektiven erfolgt und erlebt wird. Für den einzelnen Jugendlichen ist daher das Leben im FDJ-Kollektiv häufig der einzige Maßstab zur Beurteilung des gesamten Jugendverbandes. Die Einstellung zur FDJ wird in hohem Maße durch die Bedingungen der konkreten FDJ-Arbeit bestimmt.

2. Als ein sehr positives Ergebnis der politischen Tätigkeit des Jugendverbandes seit dem IX. Parlament muß das gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen den Jugendlichen und ihren FDJ-Kollektiven hervorgehoben werden. Die meisten Jugendlichen äußern im FDJ-Kollektiv offen ihre Meinung zu politischen Problemen. Das ist eine ausgezeichnete Basis für die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in den nächsten Jahren.

3. Kritisch muß die Arbeit mancher FDJ-Leitungen eingeschätzt werden. Die Einbeziehung aller Mitglieder in das FDJ-Leben, die Organisation der Mitgliederversammlungen und des Studienjahres, die Durchführung interessanter Kultur- und Sportveranstaltungen, die Beratung persönlicher Sorgen und Probleme - alles das hängt letzlich von entsprechenden Aktivitäten der Leitungen ab. Nach Meinung der Jugendlichen haben viele Leitungen ihre diesbezüglichen Aufgaben nicht erfüllt. Autorität und Vertrauen können sich die Leitungen aber nur durch einen klaren politischen Standpunkt, durch die vorbildliche Erfüllung der Beschlüsse und die ständige Sorge um die Belange des Kollektivs und jedes einzelnen erwerben. Die richtige Auswahl und Qualifizierung der Funktionäre auf allen Ebenen ist u. E. der entscheidende Ansatzpunkt für die weitere Verbesserung der Arbeit in den FDJ-Kollektiven.

4. Bei der Einschätzung des eigenen FDJ-Kollektivs werden häufig sehr unterschiedliche Maßstäbe angelegt. FDJ-Funktionäre und ideologisch gefestigte Jugendliche orientieren sich offensichtlich weniger an attraktiven Veranstaltungen der FDJ als vielmehr an der Hauptaufgabe jedes FDJ-Kollektivs - der Erziehung junger Sozialisten. Für sehr viele Jugendliche ist das Kriterium guter FDJ-Arbeit aber vorwiegend das Angebot an interessanten Veranstaltungen (Disko, Sport, Touristik, Vorträge u.ä.). Das muß in der täglichen Arbeit berücksichtigt werden. Nur durch das Eingehen auf die vielfältigen Interessen Jugendlicher wird es gelingen, alle in das Leben der FDJ-Kollektive einzubeziehen.

Anhang

Tab. 8: "Wichtige politische Probleme werden offen diskutiert"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
werktätige Jugend ges	42	28	70	13	5	12
Arbeiter	39	27	66	11	6	17
Angestellte	43	30	73	12	3	12
Intelligenz	40	30	70	18	3	9
Lehrlinge	47	29	76	15	6	3
Studenten HS	39	42	81	16	3	-
Studenten FS	39	35	74	21	5	-

Tab. 9: "Es werden regelmäßig die Zirkel junger Sozialisten durchgeführt"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
werktätige Jugend ges	29	22	51	13	18	18
Arbeiter	26	21	47	13	15	25
Angestellte	32	23	55	10	14	21
Intelligenz	34	30	64	12	13	11
Lehrlinge	29	20	49	16	27	8
Studenten HS	51	34	85	9	5	1
Studenten FS	47	32	79	14	6	1

Tab. 10: "Die FDJ-Leitung geht bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit gutem Beispiel voran"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
werktätige Jugend ges	27	45	72	12	5	11
Arbeiter	30	40	70	11	4	15
Angestellte	28	48	76	9	4	11
Intelligenz	27	47	74	16	3	7
Lehrlinge	24	50	74	16	6	4
Studenten HS	20	60	80	16	3	1
Studenten FS	26	52	78	15	5	2

Tab. 11: "Wenn notwendig, werden auch persönliche Probleme und Sorgen beraten"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen zu
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
werktätige Jugend ges	27	25	52	21	13	14
Arbeiter	26	23	49	19	12	20
Angestellte	27	25	52	19	14	15
Intelligenz	24	32	56	23	9	12
Lehrlinge	28	26	54	26	15	5
Studenten HS	25	34	59	29	11	1
Studenten FS	28	33	61	25	12	2

Tab. 12: "Die FDJ-Leitung genießt das Vertrauen aller Mitglieder"

Das trifft

1 vollkommen zu
2 mit gewissen Einschränkungen
3 kaum zu
4 überhaupt nicht zu
5 das kann ich nicht einschätzen

Gruppe	1	2	1+2	3	4	5
werktätige Jugend ges	23	40	63	13	6	18
Arbeiter	24	35	59	13	4	24
Angestellte	23	42	65	8	5	22
Intelligenz	19	47	66	11	7	16
Lehrlinge	24	44	68	18	8	6
Studenten HS	27	52	79	16	3	2
Studenten FS	34	45	79	13	5	3